

25
Jahre

Standortverwaltung Delmenhorst

Auktionator Rewerts ist auch Sachgebietsleiter

Jährliche Versteigerung von Möbeln im alten Kinogebäude

ric Delmenhorst. Ein aufgabenreiches Sachgebiet, in dem insgesamt 61 Mitarbeiter tätig sind, ist das Ressort von Regierungsdirektor Johannes Rewerts. Bei dem Gespräch über die vielfältigen Aufgaben streicht der geborene Ostfrieser als erstes die eigenverantwortlich tätigen Regierungsoberinspektoren Wolfgang Holzem (Bekleidungsangelegenheiten) und Horst Seidel (Verpflegungsangelegenheiten) heraus: „Ohne sie wäre die Arbeit im Sachgebiet für mich nicht denkbar.“

Fast ein Hobby ist es für Rewerts geworden, bei der Versteigerung von altem Mobiliar im alten Kinogebäude als Auktionator tätig zu sein, auch wenn er am nächsten Tag immer unter akuter Heiserkeit zu leiden hat. Im letzten Jahr haben die ausgerichteten Stühle, Tische und Schränke immerhin die Summe von 2200 Mark gebracht, die in die Kasse der StOV wandern.

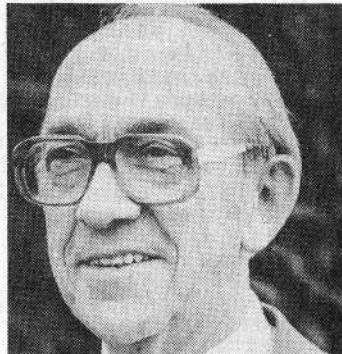
Seit 1966 steht Rewerts dem Sachgebiet vor. Seine Aufgabe und die aller seiner Mitarbeiter ist es, die Soldaten mit Verpflegung und Bekleidung zu versorgen, außerdem die dezentrale Beschaffung von Versorgungsgütern aller Art.

Nahrungsmittel werden dabei von der Standortverwaltung für die vier Truppenküchen aufgrund von Lieferverträgen beschafft, die im Wege von Ausschreibungen weitestgehend mit heimischen Firmen abgeschlossen werden. Dafür werden jährlich rund 3,3 Millionen Mark aufgewendet, die zum großen Teil eben an Delmenhorster oder umliegende Firmen für die Lieferung gezahlt werden. Ein wesentlicher Beitrag zur

Stabilisierung der mittelständischen Wirtschaft.

Das Sachgebiet III ist ebenso zuständig für die dezentrale Beschaffung aller der kleinen und großen Dinge, vom Nagel bis zum Rasensamen, von Elektroartikeln bis zu Baustoffen. Im letzten Jahr wurden dafür rund 2,6 Millionen Mark ausgegeben.

Die Abschlüsse von Verträgen, wie zum Beispiel die Gebäudereinigung, Müllabfuhr, Brennstofflieferung oder auch



Johannes Rewerts ist Leiter des Sachgebietes III seit 1966. Der gebürtige Ostfrieser fühlt sich in Delmenhorst wohl.

Wartungsverträge für Büromaschinen fallen ebenso in den Sachgebietsbereich.

Über 800 verschiedene Artikel mit einem Durchschnittsbeschaffungswert von 3,5 Millionen Mark lagern in den Kammern des Teilsachgebietes für „Bekleidungsangelegenheiten“.

Ein Vorrat wie im Warenhaus: Neben der Dienst- und Schutzkleidung für das zivile Personal stehen alle Einkleidungsartikel für den Soldaten bereit, in allen Größen und allen Maßen. Im Jahre 1981 wurden allein in der

Standortbekleidungskammer 6200 Soldaten ein- und ausgekleidet. Schneider und Schuhmacher stehen dann für kleinere Reparaturen ebenfalls zur Verfügung. 34 Personen arbeiten in diesem Teilsachgebiet, davon allein 13 Handwerker in der Gemeinschaftshandwerkerstube. Zu den allgemeinen Wirtschafts- und Betreuungsangelegenheiten gehört auch die Betreuung von Mannschafts-, Soldaten-, Unteroffiziers- und Offiziersheimen. Selbst zwei Truppenfriseurstuben gehören zum Aufgaben- und Betreuungsbereich des Sachgebietes III.

Übrigens: Regierungsoberinspektor Horst Seidel, eigenverantwortlicher Sachbearbeiter für Verpflegungsangelegenheiten, zeichnet als „Organisations-talent“ auch für die Abwicklung der Feiern zum Jubiläum mitverantwortlich.

Selbst „Verwertung“ von Reifen und Panzerketten

ric Delmenhorst. Ausgesonder-tes Bundeswehrmaterial – wohin damit? Keine Frage: Dem Arbeitsgebiet „Dezentrale Beschaffung“, im Sachgebiet III, obliegt auch die Verwertung von ausgesonder-tem Bundeswehrmaterial. Das Material, daß weder zur Nutzung im Bereich der Bundeswehr oder zu Lehrzwecken

verwendet werden kann, wird an die StOV zur Verwertung abgegeben.

Der zentrale Schrottplatz ist in der Caspari-Kaserne. Hier lagern Eisen- und Blechschrott, Panzerketten, Reifen, Buntmetall und selbst Kraftfahrzeuge. Dieses Verwertungsgut wird dann einer Zentrale in

Frankfurt gemeldet, die das Material dann an Schrottfir- men verkauft.

Im Jahre 1981 gab es in der Standortverwaltung ein Schrottaufkommen von rund 500 Tonnen. Der stolze Erlös von zirka 110000 Mark aus dem Verkauf durch die Zentrale an verschiedene Schrott- firmen wurde dabei erzielt.

